



Versicherungsverein a.G. (VVG)
gegründet 1845

Geschäftsbericht
2 0 1 9

Geschäftsbericht 2019

LBN Versicherungsverein a.G. (VVG)
Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Tel. 0511 36425-0
info@lbn.de
www.lbn.de

Inhalt

| Seite | |
|-------|--|
| 5 | Vorwort |
| 5 | Lagebericht |
| 7 | Geschäftsentwicklung |
| 14 | Risikobericht |
| 18 | Prognose- und Chancenbericht |
| 20 | Jahresbilanz |
| 22 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 25 | Anhang für das Geschäftsjahr |
| 26 | Angaben zur Bilanz |
| 27 | Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 29 | Sonstige Angaben |
| 30 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers |
| 35 | Bericht des Aufsichtsrates |
| 36 | Organe des Vereins |

Vorwort

Das Jahr 2019 war bestimmt von einer Vielzahl turbulenter wirtschaftlicher und politischer Ereignisse. Dazu gehören der neuerlich eskalierende Nahostkonflikt, die komplizierten Brexit-Verhandlungen der EU mit der englischen Regierung, die weiterhin extreme Niedrigzinspolitik der EZB sowie die Androhung und teilweise Umsetzung von wirtschaftlichen Sanktionen als Mittel der Politik.

Mit unseren wettbewerbsfähigen Produkten sowie einem sehr vorteilhaften Preis-Leistungsverhältnis ist es uns auch in 2019 gelungen, unsere Position im Markt zu behaupten und auszubauen. Es ist uns gelungen, die Beitragseinnahmen auf über 13 Mio. EUR zu steigern.

Für den LBN lag der Schwerpunkt im Jahr 2019 unter anderem im Bereich der Erfüllung der versicherungsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), der vertriebsseitigen Umsetzung der Regelungen zur EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) sowie der Überarbeitung der Prozesse unter Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung.

Für das arbeitsintensive Jahr 2019, in dem wir das sehr gute Geschäftsergebnis des Jahres 2018 noch einmal steigern konnten, gilt der herzliche Dank des Vorstandes den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dieses Ergebnis maßgeblich erarbeitet haben. Unsere Vertriebspartner schließen wir ausdrücklich in diesen Dank mit ein und bedanken uns bei unseren Mitgliedern, Kunden, Geschäftspartnern und Vertriebspartnern für ihre Verbundenheit und Treue zu unserem Haus.

Lagebericht

GESCHÄFTSMODELL

Der LBN – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) wurde im Jahr 1845 gegründet. Der Verein hat seinen Sitz im Groß-Buchholzer Kirchweg 49, 30655 Hannover und ist im Handelsregister B mit HRB 204309 beim Amtsgericht Hannover eingetragen.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir unabhängig von anderen Unternehmen bzw. Konzernen. In diesem Jahr berichten wir über das 174. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

Mit dem Abschluss eines Versicherungsvertrages wird der Versicherungsnehmer zugleich Mitglied des Vereins. Ziel unserer Geschäftstätigkeit ist die Übernahme von Risiken unserer Mitglieder. Bedingt durch unsere Unternehmensform – dem Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit – steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Zufriedenheit unserer Mitglieder im Vordergrund. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Im Berichtsjahr wurden die Versicherungssparten verbundene Hausratversicherung mit Elementarschadenversicherung, Glasversicherung sowie die Unfallversicherung mit Unfall-Assistance betrieben.

LBN ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) in Berlin, beim Versicherungsombudsmann e.V. in Berlin, im Verband der Versicherungsvereine a.G. e.V. in Kiel, beim Brancheninstitut für Prozessoptimierung e.V. (BiPRO) in Düsseldorf sowie des Berufsbildungswerkes der Versicherungswirtschaft in Hannover (BWV) e.V.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft befindet sich am Ende eines langjährigen Aufschwungs in einer Stagnationsphase. Die Verluste an Wertschöpfung in der Industrie, die sich in einem leichten Abschwung befindet, werden weitgehend durch das Wachstum in den Bereichen Dienstleistungen und Bauwirtschaft kompensiert. Die exportorientierte deutsche Industrie sieht sich weiterhin einem schwachen Welthandel und einer stagnierenden globalen Industriekonjunktur gegenüber. Ein stärkerer Abschwung oder gar eine ausgeprägte Rezession sind gegenwärtig aber nicht zu erwarten. Die Beschäftigung steigt nur noch schwach an, befindet sich aber nach wie vor auf einem stabilen Niveau. Verstärkt deutlich geworden ist der Mangel an Fachkräften in fast allen Branchen. In einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes in Berlin aus dem Januar 2020 wird für das Jahr 2019 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von preisbereinigt 0,6 % gerechnet. Für das Jahr 2020 prognostiziert die Bundesregierung einen Zuwachs von 1,1 %, für 2021 sogar 1,5 %.

Im Jahr 2019 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Bundesrepublik noch einmal um gut 1 % an, so dass der Rekord aus dem Vorjahr übertroffen wurde, die Erwerbslosenquote lag im Ganzjahresdurchschnitt knapp unter 5 %. Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder befanden sich 2019 weiterhin auf einem Rekordhoch mit einer Höhe von insgesamt fast 800 Milliarden EUR.

Die Verbraucherpreise stiegen 2019 in der Bundesrepublik nur um rund 1,4 %, so dass den Verbrauchern aufgrund von Lohnerhöhungen in einigen wichtigen Branchen mehr Einkommen zur Verfügung stand, so dass die privaten Konsumausgaben 2019 um 2,9 % weiter ansteigen konnten.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für das kommende Jahr dürfte insbesondere von drei großen aktuellen volkswirtschaftlichen Risiken – eine drohende weitere Eskalation im Nahen Osten, weltweite Handelskonflikte sowie der beginnende Präsidentschaftswahlkampf in den USA abhängig sein. Das Wirtschaftsministerium sieht aber auch Zeichen für eine gewisse Verbesserung der konjunkturellen Lage. So laufe der Brexit nach der Entscheidung des britischen Parlaments nun relativ kontrolliert ab. Zudem gebe es im Handelskonflikt zwischen den USA und China zumindest Signale für eine Entspannung.

Entwicklung der Versicherungswirtschaft

Für die Versicherungswirtschaft verlief das Jahr 2019 gemessen an den Beitragseinnahmen im Großen und Ganzen positiv. Die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 haben sich, ersten Schätzungen zufolge, insgesamt um ungefähr 6,7 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2019 um 3,2 %. Die schwächere konjunkturelle Entwicklung hat sich im Versicherungsgeschäft allerdings dämpfend ausgewirkt, sodass im Vorjahresvergleich von einem schwächeren Wachstum ausgegangen wird.

Wesentlicher Wachstumstreiber war im vergangenen Jahr, wie bereits in den Vorjahren, die Schaden- und Unfallversicherung.

Die Lage am Kapitalmarkt ist zwiespaltig. Die andauernde Niedrigzinspolitik der EZB sorgt weiterhin für nur minimale Zinserträge, die Lage am Aktienmarkt hingegen verlief im Jahr 2019 deutlich positiver.

Mit über 13,7 Mrd. EUR trägt die Versicherungswirtschaft mit ihrem spezifischen Steuerbeitrag der Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zu den Steuereinnahmen in Deutschland bei.

Aufsichtsregeln

Die bereits im Jahr 2018 in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat in ihrer Umsetzung einen enormen zeit- und ressourcenintensiven Umgang in der Versicherungswirtschaft hervorgerufen, ebenso wie die Umsetzung der europäischen Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD).

Die Umsetzung der Prozesse für das seit einigen Jahren geforderte Governance-System, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglichen soll und die vor allem das Risikomanagement betreffen, bedeuten nach wie vor, insbesondere für kleine Versicherungsunternehmen, einen enormen Aufwand, um der geforderten Berichts- und Dokumentationspflicht nachkommen zu können.

Versicherer im Kapitalanlagenmarkt

Die Lage an den Zinsmärkten ist für die deutschen Versicherer weiterhin ernüchternd. Das seit Jahren vorherrschende Niedrigzinsumfeld erschwert es insbesondere Lebens- und Krankenversicherern immer mehr, ausreichend Rendite zu erwirtschaften, um die Rechnungszinsen in den Beständen zu bedienen. Ein Ende der Niedrigzinsen erscheint zumindest mittelfristig nicht in Sicht. Am Aktienmarkt wurde 2019 ein weitaus besseres Anlageergebnis erzielt, wenn auch die zukünftigen Wertentwicklungspotenziale in diesem Bereich zunehmend kritisch gesehen werden.

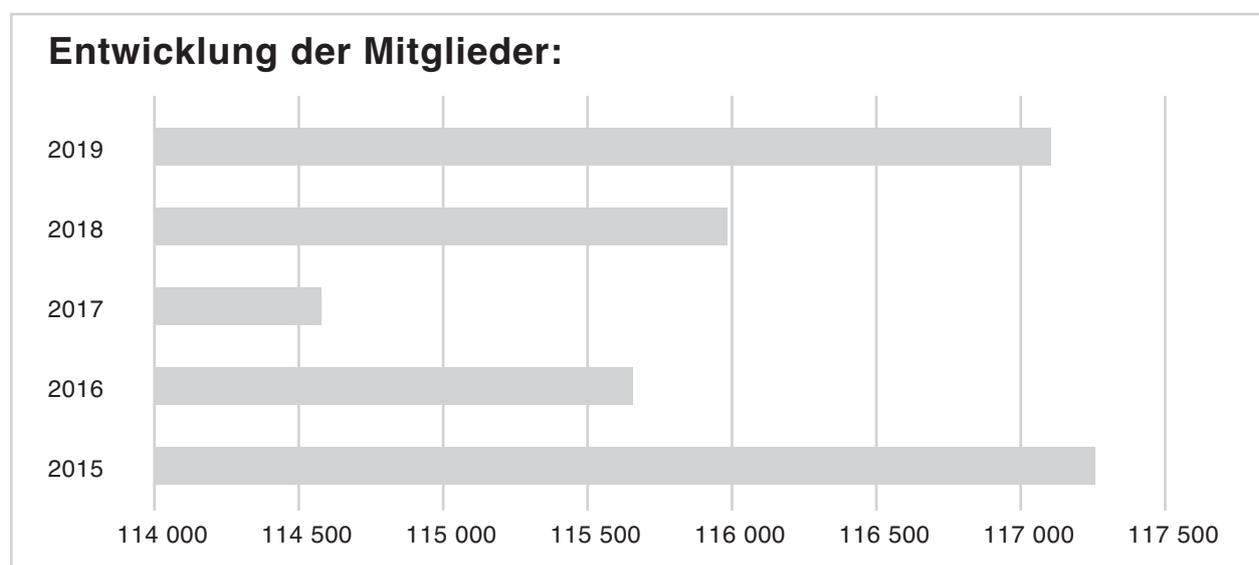
Daher wagen immer mehr Unternehmen den Blick über den Tellerrand der klassischen Kapitalanlagen hin zu neuen und alternativen Investmentlösungen, wie z.B. Investitionen in die Infrastruktur.

Die Entwicklung am Kapitalmarkt für 2020 hängt mehr denn je von der großpolitischen Wetterlage und der Auswirkung zahlreicher politischer Risiken, wie der Nahostkonflikt und der drohenden wirtschaftlichen Sanktionen zwischen den politischen Großmächten ab.

Geschäftsentwicklung des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

GESCHÄFTSVERLAUF

Der Verlauf unserer Geschäftsbereiche war im Berichtsjahr 2019 sehr zufriedenstellend. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,9 % auf TEUR 13,1, während unsere Mitgliederzahl um 1.147 auf 117.128 wuchs. Wie im Vorjahr hat sich die Sparte Unfallversicherung mit einem Anstieg der Beiträge um 13,8 % positiv entwickelt. Das Beitragswachstum in der Hausratsparte entspricht mit 2,7 % dem Branchendurchschnitt und ist zufriedenstellend. Der LBN Versicherungsverein kann für das Geschäftsjahr 2019 erneut ein sehr gutes versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 2 907 (VJ 2 853) aufweisen. Das Kapitalanlageergebnis ist entgegen dem Vorjahr ebenfalls mit TEUR 586 erfreulich positiv. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 2 175 und wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Das Eigenkapital beläuft sich somit insgesamt auf TEUR 13 310.



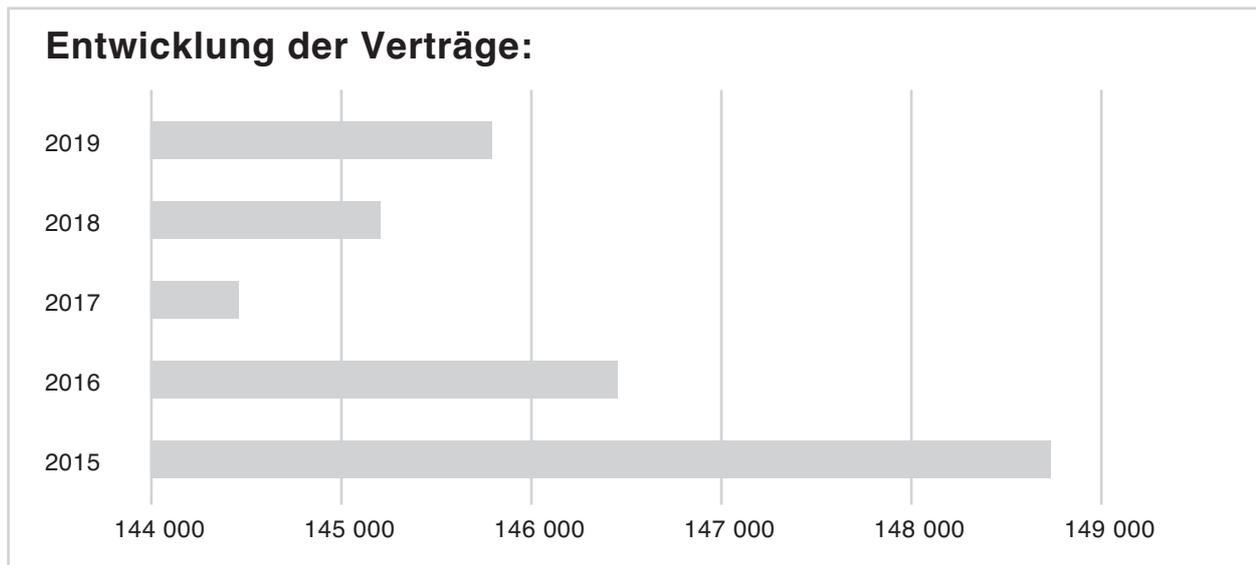
MITGLIEDER

Die Mitgliederzahl ist um 1,0 % auf 117 128 gestiegen.

VERTRÄGE

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 549 oder 0,4 % auf insgesamt 145 802 erhöht. Auf die Sparte Hausrat entfallen dabei 109 470 Verträge, dies entspricht einem Zuwachs von 268 Verträgen gegenüber dem Vorjahr. In der Glassparte ist erneut ein Rückgang um 1,9 % auf 26 681 Verträge zu verzeichnen.

In der Unfallsparte hält der positive Trend weiter an, die Anzahl der Verträge stieg um 9,26 % auf 9 651 Verträge.

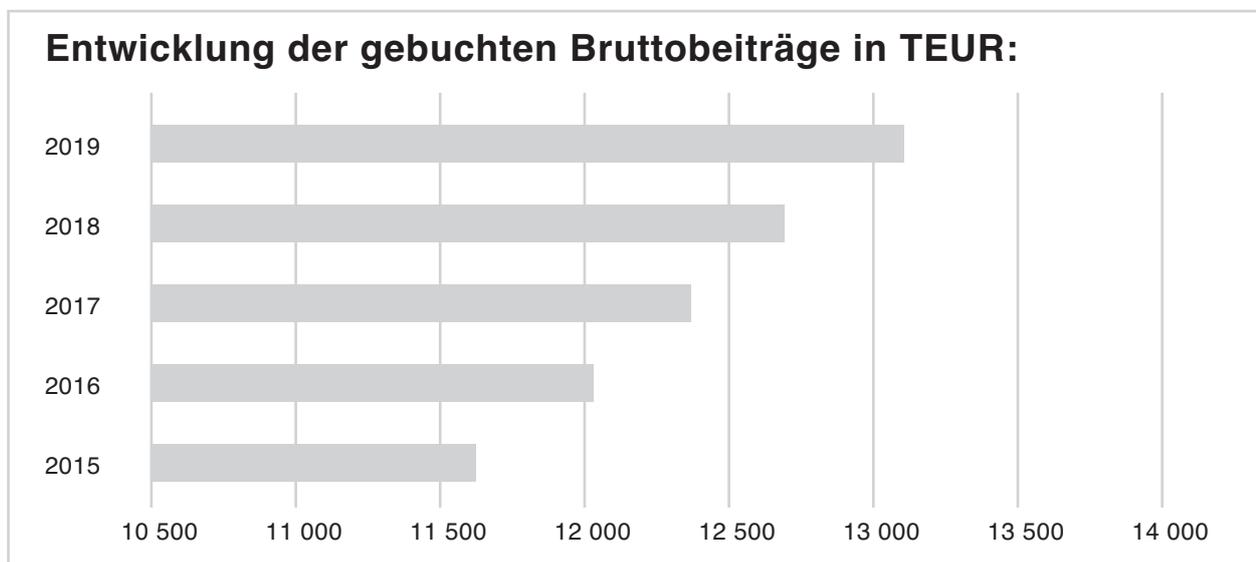


BEITRAGSEINNAHMEN

Die gebuchten Bruttobeiträge sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 375 auf TEUR 13 100 gestiegen. Der Zuwachs von 2,9 % übersteigt leicht unsere Prognose des Vorjahres.

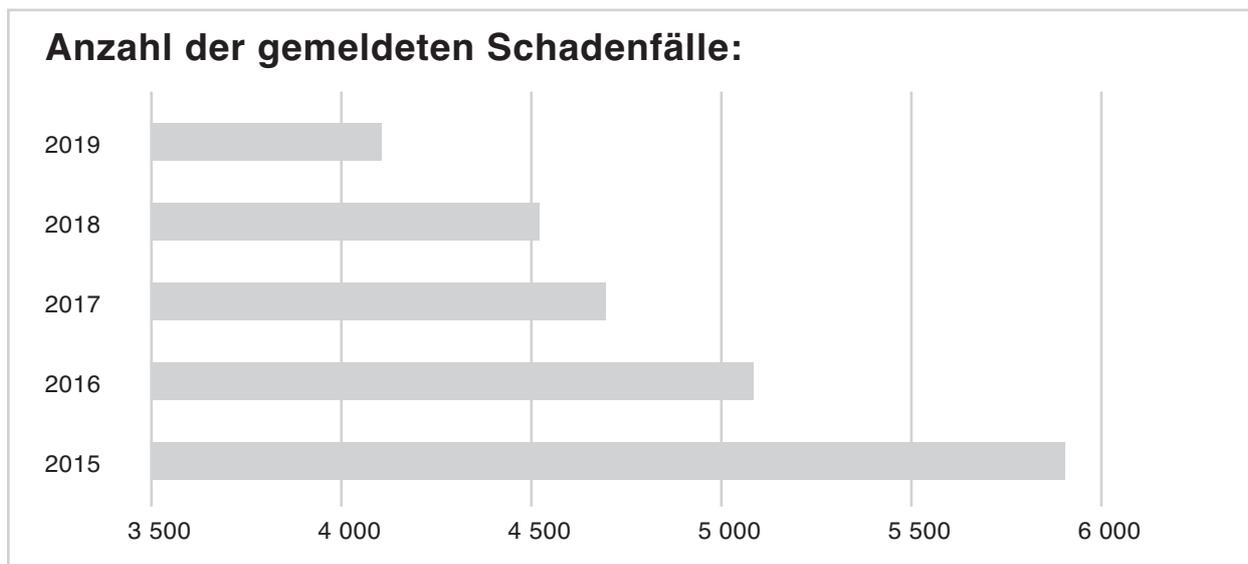
Die positive Entwicklung der Unfallsparte hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 13,77 % auf TEUR 1 171 gestiegen.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung haben sich von TEUR 11 631 um 2,8 % auf TEUR 11 956 erhöht.



SCHADENVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 4 115 Schadenfälle (VJ 4 523) gemeldet. Die Anzahl der Schäden verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 %.



AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind um 8,5 % von TEUR 4 652 auf TEUR 5 048 gestiegen. Die Bruttoschadenquote beläuft sich für das Geschäftsjahr 2019 auf 38,8 % und erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte.

Von den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle entfallen auf:

| | EUR | 2019 in % | EUR | 2018 in % |
|---|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
| Verbundene Hausrat | 3 327 832,89 | 65,92 | 3 861 007,99 | 83,00 |
| Glas | 250 802,42 | 4,97 | 247 425,06 | 5,32 |
| Allgemeine Unfall | 179 687,65 | 3,56 | 360 362,23 | 7,75 |
| | <u>3 758 322,96</u> | <u>74,45</u> | <u>4 468 795,28</u> | <u>96,06</u> |
| Regulierungsaufwendungen intern + extern | 571 964,62 | 11,33 | 599 715,15 | 12,89 |
| | <u>4 330 287,58</u> | <u>85,78</u> | <u>5 068 510,43</u> | <u>108,96</u> |
| Veränderung der Schadenrückstellung | 717 844,58 | 14,22 | - 416 587,05 | - 8,96 |
| | <u>5 048 132,16</u> | <u>100,00</u> | <u>4 651 923,38</u> | <u>100,00</u> |

Gegenüberstellung: Verdiente Bruttobeiträge – Bruttoaufwendungen für Schäden der Jahre 2000 – 2019

| Jahr | verdiente Bruttobeiträge TEUR | Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle TEUR | Anteil in % |
|------|----------------------------------|--|----------------|
| 2000 | 2 004 | 1 057 | 52,7 |
| 2001 | 2 087 | 1 104 | 52,9 |
| 2002 | 2 222 | 1 131 | 50,9 |
| 2003 | 2 313 | 1 446 | 62,5 |
| 2004 | 2 438 | 1 085 | 44,5 |
| 2005 | 2 723 | 1 361 | 50,0 |
| 2006 | 2 976 | 1 468 | 49,3 |
| 2007 | 3 338 | 1 598 | 47,9 |
| 2008 | 3 928 | 1 892 | 48,2 |
| 2009 | 5 088 | 3 066 | 60,3 |
| 2010 | 6 430 | 3 338 | 51,9 |
| 2011 | 7 945 | 4 399 | 55,4 |
| 2012 | 8 994 | 4 659 | 51,8 |
| 2013 | 9 812 | 6 124 | 62,4 |
| 2014 | 10 696 | 6 031 | 56,4 |
| 2015 | 11 640 | 6 089 | 52,3 |
| 2016 | 12 072 | 5 913 | 49,0 |
| 2017 | 12 277 | 4 944 | 40,3 |
| 2018 | 12 581 | 4 652 | 37,0 |
| 2019 | 13 100 | 5 048 | 38,8 |

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich auf TEUR 2 528 (VJ TEUR 2 233) netto erhöht.

AUFWAND FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich um 7,3 % (VJ 9,8 %) erhöht.

| | 2019 EUR | 2018 EUR |
|-------------------------|---------------------|---------------------|
| Abschlussaufwendungen | 863 199,41 | 786 769,07 |
| Verwaltungsaufwendungen | 2 655 742,24 | 2 491 416,86 |
| | <u>3 518 941,65</u> | <u>3 278 185,93</u> |

Der erhöhte Aufwand für den Versicherungsbetrieb ist im allgemeinen Geschäftsbetrieb auf gestiegene Löhne und Gehälter sowie Provisionszahlungen aufgrund des Wachstums zurückzuführen.

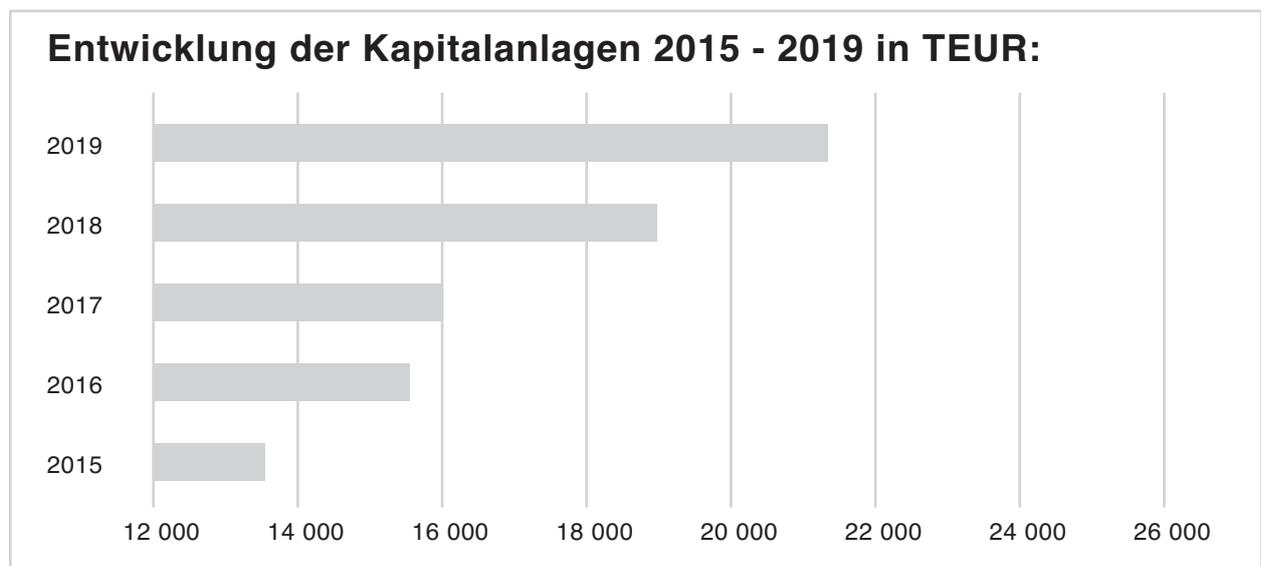
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS UND BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 4 227 (VJ TEUR 4 113). Von den erwirtschafteten Überschüssen wurden TEUR 1 320 (VJ TEUR 1 260) der Rückstellung für Beitragsrückgewähr zugeführt, die in Folgejahren an unsere Mitglieder ausgeschüttet werden. Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung beträgt TEUR 4 139 (VJ TEUR 3 599).

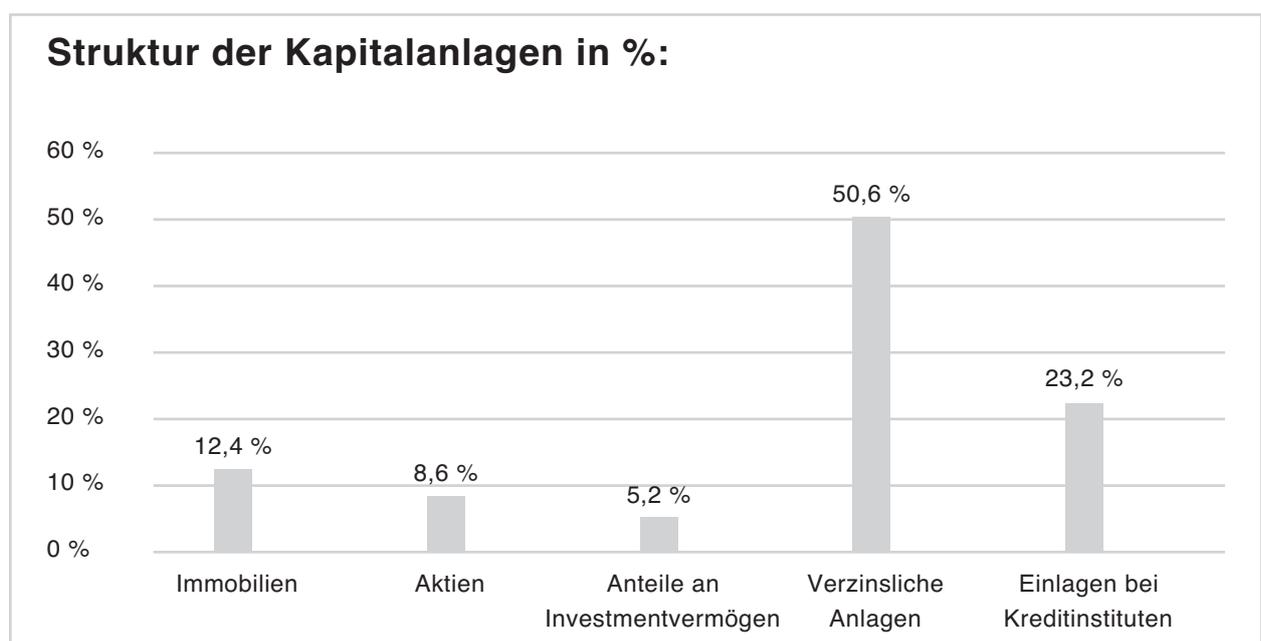
Das Geschäftsjahr endet mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 2 907 (VJ TEUR 2 853). In der Prognose für das Jahr 2019 wurde ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erwartet, jedoch deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2018.

ENTWICKLUNG KAPITALANLAGEBESTAND

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen stieg im Berichtszeitraum von TEUR 18 954 auf TEUR 21 776. Die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen in festverzinslichen Wertpapieren lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Entwicklung der Kapitalmärkte abermals auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Neu- und Wiedieranlagen erfolgten hauptsächlich in festverzinslichen Wertpapieren und darüber hinaus in Immobilien durch den Erwerb von zwei Eigentumswohnungen in Hannover. Damit wurde das Portfolio der Kapitalanlagen weiter breit diversifiziert. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 14 185 (VJ TEUR 8 334) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstigen Abgängen in Höhe von TEUR 11 309 (VJ 5 305) gegenüber.



In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:



KAPITALANLAGEERGEBNIS

Die Erträge aus Kapitalanlagen erhöhten sich um TEUR 184 auf TEUR 589 (VJ TEUR 405), die Aufwendungen verringerten sich um TEUR 363 auf TEUR 188 (VJ TEUR 551).

Entgegen unserer vorsichtigen Prognose eines lediglich positiven Kapitalanlageergebnisses wurde ein zufriedenstellendes Ergebnis von TEUR 401 (VJ TEUR -146) erzielt. Das positive Ergebnis der Kapitalanlagen ergibt sich auch aus einer Gewinnmitnahme nach Veräußerung eines Aktientitels.

Das Verhältnis der laufenden Erträge zum durchschnittlichen Kapitalanlagebestand hat sich von -0,8 % im Vorjahr auf 2,0 % verbessert. Die Nettoverzinsung ist somit auf 2,0 % gestiegen (VJ -0,8 %).

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich insgesamt von TEUR 18 954 um 14,9 % auf TEUR 21 776.

ÜBRIGES ERGEBNIS

Das übrige Ergebnis verringerte sich um TEUR 20 auf TEUR -130 (VJ TEUR -110). Darin enthalten sind die sonstigen Erträge, die sich von TEUR 46 im Vorjahr auf TEUR 34 verringert haben. Die sonstigen Aufwendungen und sonstigen Steuern erhöhten sich um TEUR 7 von TEUR 156 auf insgesamt TEUR 163 und entfallen vor allem auf Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

JAHRESÜBERSCHUSS UND EIGENKAPITAL

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 1 003 (VJ TEUR 922) ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 2 175 (VJ TEUR 1 675). Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2019 knüpft erneut an die sehr guten Ergebnisse der Vorjahre an und wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die sich von TEUR 11 135 auf TEUR 13 310 erhöht hat.

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

Die Hausratversicherung ist mit einem Anteil von 84,3 % (VJ 85,0 %) der verdienten Bruttobeiträge unverändert die stärkste Sparte. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen um 2,7 % von TEUR 10 699 auf TEUR 10 985.

Der Schadenaufwand verringerte sich leicht um 1,3 % auf TEUR 3 912 (VJ TEUR 3 965). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 35,6 % (VJ 37,1 %).

| | |
|--|-------------------|
| verdiente Bruttobeiträge | 10 985 461,77 EUR |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | 3 912 350,29 EUR |
| bilanzielle Schadenquote brutto | 35,6 % |

GLASVERSICHERUNG

Der Anteil der Glasversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 6,9 % (VJ 7,0). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 886 auf TEUR 895 gestiegen.

Der Schadenaufwand verringerte sich von VJ TEUR 312 auf TEUR 308 um 1,4 %. Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 35,2 % (VJ 29,2 %).

| | |
|--|----------------|
| verdiente Bruttobeiträge | 894 630,73 EUR |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | 307 583,98 EUR |
| bilanzielle Schadenquote brutto | 34,4 % |

UNFALLVERSICHERUNG

Der Anteil der Unfallversicherung am Gesamtgeschäft beträgt bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge 8,8 % (VJ 8,0). Die verdienten Bruttobeiträge sind von TEUR 996 auf TEUR 1 143 gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 14,8 %.

Der Schadenaufwand erhöhte sich um 121,1 % auf 828 TEUR (VJ TEUR 375). Die bilanzielle Brutto-Schadenquote beträgt 72,4 % (VJ 37,6 %).

| | |
|--|------------------|
| verdiente Bruttobeiträge | 1 143 342,91 EUR |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto | 828 197,89 EUR |
| bilanzielle Schadenquote brutto | 72,4 % |

FINANZLAGE

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wird bei der Kapitalanlageplanung entsprechend berücksichtigt. Unverändert besteht eine konstante Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva (§ 125 VAG) durch die im Sicherungsvermögen gehaltenen Kapitalanlagen.

Die Ergebnisse der Jahresmeldung, der Quartalsmeldungen sowie der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung gemäß Solvency II ergaben, dass die vorhandenen Eigenmittel deutlich ausreichen, um die durch den LBN eingegangenen Risiken auch zukünftig zu decken.

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich der Kapitalanlagebestand im Vergleich zum Vorjahr um 14,9 % auf TEUR 21 776. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich deutlich erhöht, da für kurzfristige Anlagen in Tages- bzw. Festgeldern Negativzinsen zu bezahlen wären.

Eine Berechnung nach den Vorgaben des § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen ergab, dass die in 2018 gebildete Schwankungsrückstellung in der Sparte Unfall in Höhe von TEUR 52 aufgelöst werden musste.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Beitragswachstum von 2,9 % erzielt und die gebuchten Bruttobeiträge stiegen erstmals auf über TEUR 13 000. Die Prognose des Vorstands zum Anstieg der Bruttobeiträge von 2,5 % wurde somit leicht übertroffen. Im Schadenbereich sind sowohl die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle als auch die Zahlungen für Versicherungsfälle im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt hingegen sind um 8,5 % zum Vorjahr gestiegen. Ursächlich dafür sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Der Gesamt-Schadenaufwand liegt mit TEUR 5 048 im Mittel der letzten 10 Jahre. Ebenfalls erhöht haben sich die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 7,3 % auf TEUR 3 519. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beträgt TEUR 2 907

Die nichtversicherungstechnische Rechnung im Bereich der Kapitalanlagen weist auch aufgrund einer Gewinnmitnahme am Aktienmarkt ein positives Ergebnis von TEUR 401 aus und übertrifft unsere Erwartungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 175 wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt und erhöht das Eigenkapital auf TEUR 13 310.

Der Jahresüberschuss liegt deutlich über unserer im Vorjahr getroffenen Prognose und bestätigt die unternommenen Anstrengungen und die getroffenen unternehmerischen Entscheidungen. Das Eigenkapital beträgt somit TEUR 13 310.

Die Einführung der Sparte „Allgemeine Haftpflichtversicherung“ gestaltete sich in 2019 sehr arbeitsintensiv und unser Anspruch an die Digitalisierungsmaßnahmen des gesamten Bestandsführungssystems führte letztlich zu unerwarteten Verzögerungen. Die Platzierung der marktreifen Tarife zur Privathaftpflicht- und der Hundehalterhaftpflichtversicherung wird somit in unserem Jubiläumsjahr 2020 erfolgen.

Risikobericht

Der LBN ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf Basis eines rechtsfähigen Vereins dessen Mitglieder zugleich Versicherungsnehmer sind. Als Versicherungsunternehmen verfügen wir über ein an der Größe des Vereins, sowie der Art und Komplexität der Risiken ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Die oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz bildet der Vorstand.

Risikostrategie

Die Risikostrategie stellt den Ausgangspunkt für die Umsetzung des Risikomanagements dar und leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab. Ziel der Risikostrategie ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern sowie den Schutz unseres Kapitals sicherzustellen.

Unter Risiken verstehen wir positive und negative Entwicklungen über den jeweilig betrachteten Zeithorizont, die von unseren Erwartungswerten abweichen können. Dazu führen wir umfangreiche Berichts- und Planungsanalysen durch.

Ziele und Aufbau des Risikomanagements

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der LBN einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus den Tätigkeiten an den Versicherungs- und Finanzmärkten sowie aus dem operativen Geschäftsbetrieb ergeben. Die Geschäftstätigkeit des LBN zeichnet sich in hohem Maße durch den Umgang mit Risiken aus. Der strategische Umgang mit diesen Risiken, sowie die implementierten Risikomanagementprozesse sind die wesentlichen Bestandteile des Risikomanagementsystems. Die Risikostrategie, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet, beinhaltet im Wesentlichen die Identifizierung, Messung, Steuerung und Beherrschung von Risiken.

Bei der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems haben wir die Größe des Unternehmens und den Geschäftsumfang angemessen berücksichtigt. Neben der Risikostrategie ist der organisatorische Rahmen ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems, mit dem Ziel, die Geschäftsprozesse effektiv zu überwachen, zu kontrollieren sowie diese an identifizierte Veränderungen der Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil aller risikorelevanten Prozesse und in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. Dazu achten wir bereits im Rahmen der Aufbau- und Ablauforganisation auf eine Funktionstrennung von risikoeingehenden und risikoüberwachenden Bereichen. Die identifizierten Risiken werden als Risikoinventar erfasst, quantifiziert, überwacht und dokumentiert. Die Risiken werden in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungstechnische Risiken**
- **Marktrisiko**
- **Ausfallrisiko**
- **Operationelle Risiken**
- **Strategische Risiken**
- **Reputationsrisiken**
- **Emerging Risks (neu entstehende Risiken)**

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden aus Versicherungsverträgen vom erwarteten Aufwand abweicht. Hier sind vor allem die Teilrisiken Beitrags- und Schadenrisiken, Katastrophen- und Reserverisiken berücksichtigt.

Wir sehen unsere versicherungstechnischen Risiken durch unsere Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft im deutschen Markt begrenzt. Darüber hinaus führt unsere Zeichnungspolitik zu einer weiteren Reduzierung des versicherungstechnischen Risikos.

Das Beitrags- und Schadenrisiko ergibt sich vorrangig daraus, dass aus den kalkulierten Versicherungsbeiträgen Schadenzahlungen zu leisten sind, deren Höhe jedoch nicht bekannt ist. So kann der tatsächliche Schadenverlauf von der Erwartung abweichen. Ursächlich für diese Abweichung können das Zufalls- und Irrtumsrisiko sein.

Das Zufallsrisiko verwirklicht sich, wenn die Anzahl der Versicherungsfälle und oder die Höhe des Schadenaufwands zufallsbedingt sind und den Schadenerwartungswert übersteigen. Dieses Risiko lässt sich auch aus den historisch bekannten Schadenverteilungen nicht ausschließen. Das ebenfalls zum Zufallsrisiko zählende Katastrophenrisiko beinhaltet Naturkatastrophen wie z. B. Sturm/Hagel, Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben u. a.

Das Irrtumsrisiko beschreibt das Risiko, dass die tatsächliche Schadenverteilung von der Annahme abweicht. Um den beschriebenen Risiken zu begegnen, nutzen wir bei der Kalkulation der Beitragssätze historische und eigene Bestandsdaten, Schadenanalysen sowie aussagekräftige Mehrjahres-Schadenstatistiken des GDV. Außerdem verfolgen wir eine restriktive Annahmepolitik nach den Vorgaben unserer internen Annahmerichtlinien, um das subjektive und objektive Risiko zu verringern.

Den übernommenen Beitrags- und Schadenrisiken wirken wir u. a. durch einen angemessenen Rückversicherungsschutz entgegen, der unserem Risikoprofil entspricht. Zum Schutz des Selbstbehalts besteht ein Jahresüberschaden-Rückversicherungsvertrag sowie in der Unfallversicherung ein Quoten-, Einzel- und Kumulschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag. In der Hausratversicherung sind einzelne Risiken zusätzlich fakultativ rückgedeckt.

Ein besonderes Trendrisiko ist von uns nicht zu erkennen.

Reserverisiko

Das Reserverisiko besteht für uns als Schaden- und Unfallversicherer darin, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte, aber bereits eingetretene Versicherungsfälle vollständig zu regulieren. Neben unserer Einzelschadenprüfung der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle auf Grundlage von Erfahrungswerten erfolgt eine versicherungsmathematische Bewertung. Zudem wird eine Schadenreserve für unbekannte Spätschäden anhand von Statistiken gebildet. Die Abwicklung der Rückstellungen wird laufend kontrolliert und analysiert sowie die Schadenreserven bei Bedarf entsprechend angepasst. Das Abwicklungsergebnis (brutto) der Schadenreserven stellt sich in Prozent der Eingangsrückstellung wie folgt dar:

| | | | | | | | | | |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|-------|--------|--------|-------|
| 2019 | 2018 | 2017 | 2016 | 2015 | 2014 | 2013 | 2012 | 2011 | 2010 |
| 19,0 % | 24,2 % | 26,1 % | 14,4 % | 26,7 % | 22,0 % | 1,5 % | 27,2 % | 42,4 % | 7,8 % |

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich aus den sechs Risikokategorien Zinsänderungs-, Aktien-, Immobilien-, Spread-, Konzentrations- und Währungsrisiko zusammen.

Unsere Kapitalanlagepolitik richten wir nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht aus:

- permanente Erfüllung der Liquiditätsanforderungen (Zahlungsfähigkeit)
- Optimierung der Rendite aus den Kapitalanlagen bei gleichzeitig hohem Sicherheitsniveau
- Risikodiversifizierung (Mischung und Streuung)

Unsere Anlagegrundsätze dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie und orientieren sich an Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung.

Die Anlage in gut gerateten, festverzinslichen Wertpapieren sowie in Fest- und Termingeld überwiegt. Um dem Inflationsrisiko entgegenzuwirken, wird von uns ein Teil des Kapitals auch in Immobilien investiert.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Immobilien | 12,4 % | 11,8 % |
| Aktien | 8,6 % | 8,8 % |
| Anteile an Investmentvermögen | 5,2 % | 5,7 % |
| Verzinsliche Anlagen | 50,6 % | 56,0 % |
| Einlagen bei Kreditinstituten | 23,2 % | 17,7 % |
| | <u>100,0 %</u> | <u>100,0 %</u> |

Immobilienrisiken können sich aus negativen Wertveränderungen von gehaltenen Immobilien ergeben. Diese können durch eine Verschlechterung bestimmter Eigenschaften der Immobilie oder einen allgemeinen Marktwertverfall (z. B. Immobilienkrise) hervorgerufen werden. Unsere Immobilien in exponierten Lagen in Hannover sind dauerhaft vermietet. Aufgrund der weiterhin angespannten Wohnungssituation ist von einem andauernden Leerstand nicht auszugehen.

Aktienkursrisiken resultieren aus ungünstigen Wertveränderungen von im Bestand gehaltenen Aktien. Dem Aktienrisiko begegnen wir durch ein ausgewogenes Mischungsverhältnis verschiedener Branchen.

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere ist allgemein dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Steigende Markttrenditen führen zu Marktwertsenkungen bzw. sinkende Markttrenditen hingegen zu Marktwertsteigerungen. Das Zinsänderungs- und Kursrisiko ist überschaubar, da wir überwiegend kurzfristige Anleihen erwerben. Kursverluste werden bei Anleihen selten realisiert, da wir sie – gutes Rating vorausgesetzt – in der Regel nicht vor Fälligkeit verkaufen.

Die Kapitalanlagen werden quartärlchen Stresstests unterzogen, um das Verlustpotenzial unter extremen Marktbedingungen abzuschätzen. Dabei besteht der LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) die internen Stresstests in allen Szenarien.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen auf Grund mangelnder Planung und Anlage von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Diesem Risiko begegnen wir durch unsere regelmäßige Liquiditätsplanung. Zudem ist das Liquiditätsrisiko eher gering, da durch die Anlage in Fest- und Termingeld ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um unsere finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen zu können.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko besteht primär aus dem teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Gegenpartei.

Unsere Forderungen gegen Rückversicherer, Vermittler und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Im Bereich der Rückversicherung kann das Ausfallrisiko als sehr gering eingestuft werden, da es sich bei unserem Rückversicherer um ein Unternehmen mit entsprechend guter Bonität handelt.

Den Außenständen bei Versicherungsnehmern begegnen wir mit einem umfangreichen Mahnwesen, während die Forderungen gegen Vertriebspartner einer laufenden Überwachung unterliegen. Darüber hinaus wird den Ausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen – abgeleitet aus Erfahrungswerten der Vergangenheit – auf den Forderungsbestand Rechnung getragen. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegen, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 15. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen drei Jahre beträgt 0,29 % im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet sämtliche betriebliche Risiken, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Prozessen und Systemen, Menschen oder externen Ereignissen eintreten. Das operationale Risiko umfasst auch Compliance- und Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Dieses Risiko resultiert für den LBN Versicherungsverein a. G. (VVaG) aus Rechtsprechungen bzw. Gesetzesänderungen, Zeichnungen, Ausfällen von IT-Systemen, Fehlern von Mitarbeitern, Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten oder möglichen Epidemien.

Operationale Risiken durch menschliches und technisches Versagen begrenzen wir durch technische und organisatorische Maßnahmen wie zum Beispiel mit einer ständigen Kontrolle der internen Abläufe und der strikten Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Im Bereich der Datenverarbeitung wurden verschiedene Sicherungsmaßnahmen implementiert, die laufend überwacht und bei Bedarf angepasst werden.

Die Vertraulichkeit der gespeicherten Daten und Informationen wird durch die eingesetzten IT-Systeme gewährleistet, die einen externen Zugriff auf die internen Netze unterbinden.

Das interne Kontrollsystem umfasst die eingeführten Grundsätze, Verfahren und Regelungen, zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit.

Strategische Risiken

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten, nachteiligen Veränderung des Unternehmenswertes, die dadurch entsteht, dass Entscheidungen der Geschäftsleitung oder deren Ausführung sich in der Zukunft negativ auswirken.

Diesem Risiko begegnen wir durch enge Kontakte zu unseren Vertriebspartnern und zu unserem Rückversicherer sowie durch eine regelmäßige Marktbeobachtung. Durch die laufende Überwachung unserer versicherungstechnischen Kennzahlen und unserer Kapitalanlagen werden negative Entwicklungen frühzeitig erkannt. Aufgrund unserer schlanken und effizienten Strukturen sind wir in der Lage, schnell auf Marktveränderungen zu reagieren. Unsere Versicherungsprodukte können aufgrund der kurzen Entscheidungswege rasch an geänderte Markt- und Wettbewerbssituationen angepasst werden. Auch mögliche Fehlentscheidungen können wir durch umfassende Informationen und durch ständige Revision und Kontrolle kurzfristig korrigieren.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Versicherungsnehmerinnen und -nehmern, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Ein Imageverlust stellt für ein mittelständisches Versicherungsunternehmen wie LBN ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Diesem Risiko begegnen wir durch kurze Bearbeitungszeiten, umfassendem Service und persönlicher Erreichbarkeit der Ansprechpartner sowie einem qualifizierten Beschwerdemanagement.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, Lösungen aufzuzeigen und diese im Sinne unserer Kunden transparent und solidarisch umzusetzen.

Emerging Risks (neu entstehende Risiken)

Emerging Risks sind unbekannt oder für die Zukunft absehbare Risiken, deren Gefährdungspotenzial noch nicht mit Sicherheit bekannt ist und deren Auswirkungen sich schwer beurteilen lassen (z. B. im Zuge des Klimawandels). Die Risiken entwickeln sich allmählich von schwachen Signalen zu eindeutigen Tendenzen. Daher sind Risikofrüherkennung und anschließende Relevanzbestimmung von entscheidender Bedeutung um ggf. notwendige Maßnahmen ableiten zu können (z. B. laufende Überwachung und Bewertung, vertragliche Ausschlüsse oder die Entwicklung neuer Versicherungsprodukte).

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Auf Basis der aktuellen Erkenntnisse und der Einschätzung der künftigen Entwicklung sind derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die aufsichtsrechtliche Anforderung an das Verhältnis von Eigenmitteln zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) von mind. 100 % wird deutlich überschritten.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2020 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Prognose- und Chancenbericht

Die Beurteilung der künftigen Entwicklung des LBN beruht auf Planungen und Prognosen, denen Einschätzungen zur Entwicklung der Versicherungswirtschaft durch den Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) sowie volkswirtschaftlicher Institute und Rahmenbedingungen der Politik zugrunde liegen.

Für das Jahr 2019 wurde der deutschen Wirtschaft ein schwaches Jahr vorausgesagt. Tatsächlich ist die Wirtschaft das zehnte Jahr in Folge gewachsen, wenn auch lediglich um 0,6 Prozent. Im Jahr 2020 soll die schwächelnde Phase allmählich überwunden werden und laut Bundesregierung ein Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 Prozent erreicht werden. Nach einem verhaltenen ersten Quartal soll im weiteren Verlauf des Jahres die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen.

Die Schaden- und Unfallversicherer erwarten im laufenden Jahr ein Beitragswachstum von 2,5 Prozent. Für den LBN Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gehen wir von einem Wachstum unterhalb der Branchenerwartung aus. Stürme und weitere Naturereignisse werden die erwarteten Ergebnisse prägen.

Die vom LBN im Vorjahresbericht getätigten Prognosen hinsichtlich der Beitragsentwicklung wurden leicht übertroffen, das versicherungstechnische Ergebnis hingegen liegt deutlich über der Erwartung.

Die Versicherungswirtschaft bewegt sich unverändert in einem extrem herausfordernden Marktumfeld. Neben der schwächeren Konjunktur dämpft das anhaltende, extreme Niedrigzinsumfeld das Wachstum im allgemeinen Versicherungsgeschäft zusätzlich und spürbar. Die Kapitalanlageergebnisse der Versicherungsunternehmen werden zusätzlich durch die von Banken auferlegten Strafzinsen bzw. Verwarentgelte geschmälert, Investitionen in Bundesanleihen oder kurzfristige Anlagen haben negative Renditen zur Folge.

Nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 31.01.2020 sind die Folgen für die deutsche Wirtschaft unverändert schwer einzuschätzen. Insbesondere fraglich sind die Auswirkungen auf den Handel, die Forschung und Wissenschaft. Gelingt es in der kurzen Zeit bis Ende 2020 nicht, einen Handelsvertrag zu vereinbaren, gibt es womöglich doch noch einen harten Brexit.

Zum Thema Klima wird mehr und mehr deutlich, dass die Klimakrise weltweit die Lebensgrundlagen bedroht. Mit dem Klimaschutzprogramm 2030 verfolgt die Bundesregierung das Ziel, Deutschland zum Vorreiter des Klimaschutzes zu etablieren. Deutschland soll weiterhin eine moderne und konkurrenzfähige Industrienation bleiben. So sollen z. B. die Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich reduziert und die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver werden. Trotz aller positiver Vorhaben bleiben viele Fragen zum Klimaschutz ungelöst. Der Klimawandel wird sich voraussichtlich in den kommenden Jahren weiter mit Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen, Stürmen sowie Naturkatastrophen bemerkbar machen.

Die Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes haben in den vergangenen Jahren erheblich zugenommen. Aufgrund verbesserter Technologien z. B. durch hochmoderne Radarsysteme, die in Fünf-Minuten-Intervallen Niederschlagsmengen vor Ort messen können, europaweiter Systeme von Detektoren, die punktgenau Blitze und damit Gewitter lokalisieren können und leistungsstärkerer Modelle zur Wetterberechnung können bessere Vorhersagen getroffen werden. Aktuelle Unwetterereignisse sensibilisieren viele Bürgerinnen und Bürger, dennoch kommen Elementarschäden für viele Betroffene meist völlig überraschend und unerwartet. Unsere Aufklärungskampagnen, die sich an unsere Bestandskunden richten, zeigen Wirkung und der Anteil der Elementarschadenversicherungen ist angestiegen. Die erwarteten zunehmenden Naturkatastrophen werden daher künftig unweigerlich zu einem Anstieg der Schadenleistungen führen

Der digitale Wandel ist in vollem Gange. Die technologischen Entwicklungen sind rasant und verändern die Art, wie die Menschen sich informieren, wie sie kommunizieren und konsumieren – kurz: Wir sind längst in einer digitalisierten Welt angekommen. Die Digitalisierung von Gesellschaft und Wirtschaft verändert auch die Versicherungsbranche weiterhin schnell und tiefgreifend. Die Versicherungswirtschaft hat sich den wachsenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance, die mit der starken Digitalisierung verbunden sind, gestellt. Nach der Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in 2018 erfolgte eine aktive Auseinandersetzung zu den komplexen versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VA-IT). Eine angemessene und wirtschaftliche Umsetzung gestaltete sich insbesondere für kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen erwartungsgemäß anspruchsvoll. Die große Herausforderung ist es, sich als Unternehmen selbst zukunftsfähig und digital aufzustellen und diesen Prozess so zu gestalten, dass der Bestandskunde von der Digitalität profitiert und der Neukunde attraktive Angebote leicht zugänglich erhält. Somit verändert die Digitalisierung schrittweise das Kerngeschäft der Versicherer. Durch die bereits beschriebene voranschreitende Digitalisierung sehen wir als mittelständischer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit unverändert Chancen darin, neue Technologien zur Optimierung und Automatisierung unserer Prozesse zu nutzen und stetig auszubauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu optimieren. Der LBN wird die Implementierung der BiPro-Normen in die Systemlandschaft auch im Jahr 2020 weiter vorantreiben, um die Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern optimal auszubauen. Diese Investitionen werden die Kosten des LBN wesentlich erhöhen, sind aber zur Optimierung der Kunden- und Vertriebspartnerprozesse und zur zukunftsfähigen Aufstellung des LBN strategisch notwendig und sinnvoll.

Ende Dezember 2019 wurde der Ausbruch der neuartigen Atemwegserkrankung COVID-19, besser bekannt als Coronavirus, in der Millionenstadt Wuhan der chinesischen Provinz Hubei bekannt. Die Coronaviren sind eine Familie von RNA-Viren, die sowohl Tiere als auch Menschen infizieren können und beim Menschen vor allem Erkrankungen der oberen Atemwege auslösen. Sie können wie harmlose Erkältungen verlaufen, aber auch tödlich sein. Im Januar 2020 wurde eine erste Infektion in Deutschland bestätigt. Seitdem stieg die Zahl der nachgewiesenen Infektionen stark an. Das Robert Koch-Institut schätzt die Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland währenddessen als mäßig ein. Die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft sind nach bisherigen Erkenntnissen schwer abzuschätzen. Aus aktuellen Umfragedaten lassen sich derzeit noch keine größeren gesamtwirtschaftlichen Effekte ableiten. Je länger die Epidemie anhält, desto stärker können sich jedoch auch Auswirkungen zeigen. Wie sich diese entwickeln, ist gegenwärtig aber nicht abzuschätzen, weil der weitere Verlauf nicht vorhersehbar ist. Derzeit lässt sich das Ausmaß der Pandemie, die neben Wuhan auch viele andere Nationen wie Südkorea und Italien stärker betrifft, die teilweise einer Quarantäne unterliegen, für ein Unternehmen kaum abschätzen. Die Pandemie hat das Potenzial für einen erheblichen Einbruch der Weltwirtschaft zu sorgen. Möglich ist aber auch, dass die Pandemie relativ schnell überwunden werden kann und dann eintretende Nachholeffekte aus dem befürchteten Einbruch bis zum Jahresende „nur“ eine statistische Delle werden lassen.

Für das laufende Jahr erwartet die Geschäftsführung des LBN wieder ein positives versicherungstechnisches Ergebnis, welches jedoch nicht an die Ergebnisse der vorangegangenen drei Geschäftsjahre anknüpfen wird.

Die dauerhafte Sicherung der erwirtschafteten Vereinsmittel ist die Grundlage unserer Kapitalanlagestrategie. Wie in 2019 werden die weltweiten Kapitalmärkte auch im laufenden Jahr von politischen Entwicklungen geprägt werden. Durch die unverändert anhaltende Niedrigzinsphase ist es Versicherern kaum mehr möglich, mit konservativen Kapitalanlagen einen stabilen und planbaren positiven Ertrag zu erwirtschaften. Für das Jahr 2020 erwarten wir ein positives Kapitalanlageergebnis unter Beibehaltung einer vorsichtigen und risikovermeidenden Anlagepolitik.

Insgesamt ist der LBN zuversichtlich, im Jahr 2020 sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der nichtversicherungstechnischen Rechnung positive Ergebnisse ausweisen zu können, der Jahresüberschuss des laufenden Jahres wird das herausragende Ergebnis des Jahres 2019 nicht übertreffen.

VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Die dargestellten Erwartungen sind aufgrund der Natur unseres Geschäfts mit nicht unerheblichen Ungewissheiten verbunden. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von diesen abweichen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019 (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

Aktivseite

| | 31. 12. 2019 | | | 31. 12. 2018 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 201 124,81 | 171 019,56 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 2 706 421,77 | | 2 229 014,93 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 3 015 835,69 | | | 2 747 242,34 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 10 012 812,45 | | | 9 119 274,16 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 1 000 000,— | | | 1 500 000,— |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 5 041 349,46 | | | 3 358 347,99 |
| | | 19 069 997,60 | | |
| | | | 21 776 419,37 | 18 953 879,42 |
| C. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 67 267,01 | | 76 344,41 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 1 204,88 | | 1 064,41 |
| | | | 68 471,89 | 77 408,82 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | —,— | 138 246,76 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 57 980,92 | | 71 206,78 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 2 568 060,70 | | 2 111 533,08 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | 8 217,84 | | 8 374,74 |
| | | | 2 634 259,46 | 2 191 114,60 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 73 078,99 | 78 657,71 |
| | | | 24 753 354,52 | 21 610 326,87 |

Passivseite

| | 31. 12. 2019 | | | 31. 12. 2018 |
|---|--------------|--------------|---------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gewinnrücklagen | | | | |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | | 11 135 000,— | | 9 460 000,— |
| 2. Einstellung des Jahresüberschusses | | 2 175 000,— | | 1 675 000,— |
| | | | 13 310 000,— | 11 135 000,— |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 3 203 746,52 | | | 3 126 851,48 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 83 314,20 | | | 72 232,68 |
| | | 3 120 432,32 | | 3 054 618,80 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 3 598 208,85 | | | 2 880 364,27 |
| 2. davon ab: | | | | |
| Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1 070 494,— | | | 647 451,— |
| | | 2 527 714,85 | | 2 232 913,27 |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 4 139 015,77 | | 3 599 295,17 |
| IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | | | —,— | 51 682,— |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | 10 550,— | 10 550,— |
| | | | 9 797 712,94 | 8 949 059,24 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Steuerrückstellungen | | 625 082,58 | | 615 505,14 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | 217 360,— | | 179 660,— |
| | | | 842 442,58 | 795 165,14 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 471 401,76 | | | 403 174,63 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 34 937,20 | | | 36 065,39 |
| | | 506 338,96 | | 439 240,02 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | 37 794,39 | | —,— |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | | 254 950,65 | | 291 002,47 |
| davon: aus Steuern EUR 155 108,38 (Vorjahr EUR 259 965,71) | | | 799 084,— | 730 242,49 |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 361,86 (Vorjahr EUR 361,86) | | | | |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | 4 115,— | 860,— |
| | | | 24 753 354,52 | 21 610 326,87 |

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2019 unter Passiva B. II. eingestellte Deckungsrückstellung beträgt EUR 46 542,42. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.
Hannover, den 07.01.2020 Der verantwortliche Aktuar Engel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

| | 2019 | | | | 2018 |
|--|----------------|--------------|---------------|-------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | | |
| a) gebuchte Bruttobeiträge | 13 100 330,45 | | | | 12 725 822,15 |
| b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge | – 1 078 037,24 | | | | 962 809,92 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | – 76 895,04 | | | | – 144 960,29 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | – 11 081,52 | – 65 813,52 | | | – 13 436,32 |
| | | | 11 956 479,69 | | 11 631 488,26 |
| 2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 4 330 287,58 | | | | 5 068 510,43 |
| ab) Anteil der Rückversicherer | 142 056,— | | | | 289 231,62 |
| | | | 4 188 231,58 | | 4 779 278,81 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| ba) Bruttobetrag | 717 844,58 | | | | – 416 587,05 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 423 043,— | | | | 3 571,— |
| | | | 294 801,58 | | – 420 158,05 |
| | | | 4 483 033,16 | | 4 359 120,76 |
| 3. Veränderung der sonstigen vt. Netto-Rückstellungen | | | | —,— | —,— |
| 4. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung | | | | 1 320 000,— | 1 260 000,— |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 3 518 941,65 | | | 3 278 185,93 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 514 686,85 | | | 458 325,06 |
| | | | 3 004 254,80 | | 2 819 860,87 |
| 6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 293 995,83 | | 288 266,72 |
| 7. Zwischensumme | | | 2 855 195,90 | | 2 904 239,91 |
| 8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | – 51 682,— | | 51 682,— |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 2 906 877,90 | | 2 852 557,91 |

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

| | 2019 | | | | 2018 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 123 029,02 | | | | 117 796,52 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | <u>268 187,38</u> | 391 216,40 | | | 265 963,06 |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | | <u>124 479,36</u> | | | 10 573,43 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | <u>72 940,68</u> | | | <u>10 210,—</u> |
| | | | 588 636,44 | | 404 543,01 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 72 674,25 | | | 66 836,34 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 100 450,10 | | | 475 663,86 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | <u>14 850,75</u> | | | <u>8 504,—</u> |
| | | | <u>187 975,10</u> | | <u>551 004,20</u> |
| | | | | 400 661,34 | – 146 461,19 |
| 3. Sonstige Erträge | | | 33 680,77 | | 46 286,50 |
| 4. Sonstige Aufwendungen | | | <u>157 912,99</u> | | <u>150 419,58</u> |
| | | | | – 124 232,22 | – 104 133,08 |
| 5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 3 183 307,02 | 2 601 963,64 |
| 6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 1 002 975,54 | | 921 539,82 |
| 7. Sonstige Steuern | | | <u>5 331,48</u> | | <u>5 423,82</u> |
| | | | | <u>1 008 307,02</u> | <u>926 963,64</u> |
| 8. Jahresüberschuss | | | | 2 175 000,— | 1 675 000,— |
| 9. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG | | | | 2 175 000,— | 1 675 000,— |
| 10. Bilanzgewinn | | | | <u>—,—</u> | <u>—,—</u> |

Anhang für das Geschäftsjahr

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an den steuerlich zulässigen Sätzen orientieren.

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie ein Teil Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden nach dem strengen Niederstwert entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden nach § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB ist beachtet worden.

Die Namensschuldverschreibungen sind zum Nennwert bilanziert. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Einlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert bilanziert worden.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150 und weniger als EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die übrigen Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag, gegebenenfalls abzüglich Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko, angesetzt.

Auf Wunsch der Versicherungsnehmer wurde die Fälligkeit der Beiträge abweichend vom Kalenderjahr vereinbart. Die Beitragsüberträge wurden bilanziert. Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Beachtung der Vorschriften der §§ 341e Abs. 2 Nr. 1 HGB und 24 RechVersV für das selbst abgeschlossene Geschäft pro rata temporis nach dem 1/360-System. Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Provisionsaufwendungen abgesetzt. Der Berechnung der Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen liegen die vertraglichen Vereinbarungen zu Grunde, wobei 92,5 % der Rückversicherungsprovisionen entsprechend der Kostenerstattungsregelung als nicht übertragungsfähig gelten und daher unberücksichtigt blieben. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden berechnet. Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973 berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR für Frauen und Männer. Der Rechnungszins beträgt 0,9 % (VJ 0,9 %).

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung erfolgt nach den Vorschriften des § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die unter sonstige versicherungstechnische Rückstellungen erfasste Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung wurde maßgebend mit den Stornosätzen, die anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen festgestellt wurden, bezogen auf die Beitragseinnahmen, berechnet.

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten A, B I und B II im Geschäftsjahr 2019

| | Bilanzwerte Vorjahr | Zugänge | Abgänge | Zuschrei- bungen | Abschrei- bungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte |
|--|------------------------|---------------|---------------|---------------------|---------------------|------------------------------|---------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Immaterielle Vermögens- gegenstände | 171 019,56 | 77 350,— | —,— | —,— | 47 244,75 | 201 124,81 | —,— |
| B I. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten ein- schließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 2 229 014,93 | 520 393,50 | —,— | —,— | 42 986,66 | 2 706 421,77 | 3 339 137,65 |
| B II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere | 2 747 242,34 | 285 024,43 | 100 370,94 | 14 479,36 | 40 539,50 | 3 015 835,69 | 4 015 748,36 |
| 2. Inhaberschuld- verschreibungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere | 9 119 274,16 | 5 785 312,98 | 4 874 850,75 | —,— | 16 923,94 | 10 012 812,45 | 10 107 001,— |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuld- verschreibungen | 1 000 000,— | —,— | 500 000,— | —,— | —,— | 500 000,— | 500 000,— |
| b) Schuldverschreibun- gen und Darlehen | 500 000,— | —,— | —,— | —,— | —,— | 500 000,— | 500 000,— |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 3 358 347,99 | 7 517 187,98 | 5 834 186,51 | —,— | —,— | 5 041 349,46 | 5 041 349,46 |
| Summe B II: | 16 724 864,49 | 13 587 525,39 | 11 309 408,20 | 124 479,36 | 57 463,44 | 19 069 997,60 | 20 175 748,82 |
| Insgesamt | 19 124 898,98 | 14 185 268,89 | 11 309 408,20 | 124 479,36 | 147 694,85 | 21 977 544,18 | 23 514 886,47 |

Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 3.

Der Zeitwert der Grundstücke wurde zum 31. Dezember 2016 grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Die Bewertung von drei Eigentumswohnungen erfolgt aus dem Durchschnittswert von Ertragswert und Vergleichswert. Für ein im Jahr 2015 erworbenes Mehrfamilienhaus werden die Anschaffungskosten von TEUR 1.588 als Zeitwert verwendet.

Für Aktien, Investmentanteile sowie Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich der Zeitwert aus den Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte bei den Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen basieren auf deren Buchwerten.

Bei Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von TEUR 3 432 bestehen stille Lasten in Höhe von TEUR 6. Abschreibungen waren nicht erforderlich, da die Wertminderung zinsinduziert und nicht dauerhaft ist.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 Satz 6 HGB sind in Höhe von TEUR 17 (VJ TEUR 66) vorgenommen worden.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft haben Laufzeiten von unter einem Jahr.

Passivposten

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

| Passivposten | Versicherungs- technische Brutto-Rückstellungen insgesamt | | davon: Brutto- Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen | |
|--------------|--|-------------------|--|-------------------|--|-------------------|
| | 31.12.2019 EUR | 31.12.2018 EUR | 31.12.2019 EUR | 31.12.2018 EUR | 31.12.2019 EUR | 31.12.2018 EUR |
| Gesamt | 10 951 521,14 | 9 668 742,92 | 3 598 208,85 | 2 880 364,27 | —,— | 51 682,00 |
| Hausrat | 8 740 914,03 | 8 119 267,04 | 1 959 451,95 | 1 863 748,46 | —,— | —,— |
| Glas | 509 366,05 | 439 196,55 | 144 836,72 | 122.408,32 | —,— | —,— |
| Unfall | 1 701 241,06 | 1 110 279,33 | 1 493 920,18 | 878 765,50 | —,— | 51 682,00 |

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben alle Laufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

| | 31.12.2019 | 31.12.2018 |
|--|----------------------|----------------------|
| Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | Stück | Stück |
| Verbundene Hausrat | 109 470 | 109 202 |
| Glas | 26 681 | 27 210 |
| Allgemeine Unfall | 9 651 | 8 841 |
| | <u>145 802</u> | <u>145 253</u> |
| | 2019 | 2018 |
| | EUR | EUR |
| gebuchte Bruttobeiträge | | |
| Verbundene Hausrat | 11 033 630,52 | 10 811 594,15 |
| Glas | 895 867,97 | 885 141,88 |
| Allgemeine Unfall | 1 170 831,96 | 1 029 086,12 |
| | <u>13 100 330,45</u> | <u>12 725 822,15</u> |
| verdiente Bruttobeiträge | | |
| Verbundene Hausrat | 10 985 461,77 | 10 698 708,15 |
| Glas | 894 630,73 | 886 397,89 |
| Allgemeine Unfall | 1 143 342,91 | 995 755,82 |
| | <u>13 023 435,41</u> | <u>12 580 861,86</u> |
| verdiente Rückversicherungsbeiträge | | |
| Verbundene Hausrat | 171 242,71 | 162 911,45 |
| Glas | 11 630,21 | 11 523,17 |
| Allgemeine Unfall | 884 082,80 | 774 938,98 |
| | <u>1 066 955,72</u> | <u>949 373,60</u> |
| verdiente Nettobeiträge | | |
| Verbundene Hausrat | 10 814 219,06 | 10 535 796,70 |
| Glas | 883 000,52 | 874 874,72 |
| Allgemeine Unfall | 259 260,11 | 220 816,84 |
| | <u>11 965 479,69</u> | <u>11 631 488,26</u> |

| | 2019 | 2018 |
|--|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle | | |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | | |
| Verbundene Hausrat | 3 816 646,80 | 4 368 189,04 |
| Glas | 300 597,57 | 296 478,39 |
| Allgemeine Unfall | 213 043,21 | 403 843,— |
| | <u>4 330 287,58</u> | <u>5 068 510,43</u> |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | |
| Verbundene Hausrat | 95 703,49 | – 402 818,51 |
| Glas | 6 986,41 | 15 441,99 |
| Allgemeine Unfall | 615 154,68 | – 29 210,53 |
| | <u>717 844,58</u> | <u>– 416 587,05</u> |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | | |
| Verbundene Hausrat | 3 912 350,29 | 3 965 370,53 |
| Glas | 307 583,98 | 311 920,38 |
| Allgemeine Unfall | 828 197,89 | 374 632,47 |
| | <u>5 048 132,16</u> | <u>4 651 923,38</u> |

Aus dem Grundsatz der vorsichtigen Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung (Brutto) für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von TEUR 548 (VJ TEUR 797).

| | 2019 | 2018 |
|--|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | |
| Abschlussaufwendungen | 863 199,41 | 786 769,07 |
| Verwaltungsaufwendungen | 2 655 742,24 | 2 491 416,86 |
| | <u>3 518 941,65</u> | <u>3 278 185,93</u> |
| Es entfallen auf: | | |
| Verbundene Hausrat | 2 818 708,40 | 2 637 649,07 |
| Glas | 313 469,11 | 299 472,50 |
| Allgemeine Unfall | 386 764,14 | 341 064,36 |
| | <u>3 518 941,65</u> | <u>3 278 185,93</u> |
| Rückversicherungssaldo | | |
| Verbundene Hausrat | – 102 065,33 | – 96 691,85 |
| Glas | – 6 687,37 | – 6 625,82 |
| Allgemeine Unfall | 121 582,83 | – 94 927,90 |
| | <u>12 830,13</u> | <u>– 198 245,57</u> |
| Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | 1 320 000,— | 1 260 000,— |

In 2019 werden unsere Mitglieder in der Hausrat- und Glasversicherung eine 7%ige erfolgsabhängige Rückvergütung erhalten, die mit dem Beitrag verrechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dienstleistungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 47.

Sonstige Angaben

| | 2019 | 2018 |
|--|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | |
| Verbundene Hausrat | 2 658 341,92 | 2 519 038,60 |
| Glas | 146 890,27 | 208 379,19 |
| Allgemeine Unfall | 101 645,71 | 125 140,12 |
| Gesamtgeschäft | <u>2 906 877,90</u> | <u>2 852 557,91</u> |
| | | |
| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen | | |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 2 103 879,26 | 1 914 330,84 |
| 2. Löhne und Gehälter | 1 112 759,94 | 1 004 325,93 |
| 3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 189 454,75 | 166 154,73 |
| | <u>3 406 093,95</u> | <u>3 084 811,50</u> |

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 16 angestellte Mitarbeiter im Innendienst beschäftigt.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 21.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung TEUR 65. Für Steuerberatungsleistungen beträgt der Aufwand TEUR 22. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss nebst Lagebericht sowie die Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Steuerberatungsleistungen umfassen Unterstützungsleistungen bei der Erstellung von Steuererklärungen.

Hannover, den 4. März 2020

LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG)

Der Vorstand



Scheppmann



Poelmeyer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG), Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Risikobericht“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betragen insgesamt TEUR 3.598. Dies sind 14,5 % der Bilanzsumme.

Innerhalb der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in verschiedene Teilschadenrückstellungen unterschieden, wovon die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und die Rückstellungen für unbekanntes Versicherungsfälle (Spätschäden) den ganz überwiegenden Teil ausmachen.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 252 Abs. 1 Nr. 4, § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für am Bilanzstichtag bereits bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet wurden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, das diese nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer unbewussten Auswahl haben wir die ordnungsmäßige Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntem Spätschäden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl und deren Durchschnittshöhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen sowie eine angemessene Bandbreite mit Hilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntem Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 13. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit mehr als 20 Jahren ununterbrochen als Abschlussprüfer des LBN Versicherungsverein a.G. (VVaG) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, den 13. März 2020

KPMG AGirmaW
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Hetzke
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm die nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat bei fünf Sitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands laufend über die Geschäftslage unterrichtet worden und hat den Vorstand regelmäßig überwacht. Zusätzlich haben die Vorsitzenden des Aufsichtsrates und des Vorstandes in verschiedenen regelmäßigen Abstimmungen die aktuelle Entwicklung des LBN erörtert und dabei jeweils Übereinstimmung in der Bewertung relevanter Themen erzielt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren somit zeitnah umfassend über die Lage des Unternehmens informiert und haben in ihren Beschlüssen stets vollständig Einigkeit gehabt.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2019 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und wiederum mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat im persönlichen Gespräch mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand den Prüfbericht nachvollzogen und dem Geschäftsbericht des Vorstandes nichts hinzuzufügen.

Der Jahresabschluss 2019 ist damit gemäß § 172 AktG gebilligt und festgestellt worden. Gleichzeitig schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes über die Ergebnisverwendung an.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bekleiden keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und/oder vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Beirat, den Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr hervorragend geleistete Arbeit und das erneut sehr gute Geschäftsergebnis.

Hannover, im März 2020

Der Aufsichtsrat

Rainer Walter
Vorsitzender

Organe des Vereins

Unternehmenssitz

Groß-Buchholzer Kirchweg 49
30655 Hannover
Telefon 0511 36425-0
Telefax 0511 36425-900
info@lbn.de
www.lbn.de

Handelsregister

Amtsgericht Hannover
HRB 204309

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Str. 108
53117 Bonn

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hannover

Vorstand

Stephanie Scheppmann

Versicherungsfachwirtin
Hannover
Vorsitzende

Ralf Poelmeyer

Versicherungsfachwirt
Uetze

Aufsichtsrat

Rainer Walter

Versicherungsfachwirt
Langenhagen
Vorsitzender

Dr. Marlies Avancini

Pensionärin
Hannover

Hans Grundmeier

Rechtsanwalt
Springe

Manfred Kolf

Diplom-Handelslehrer
Hannover

Uwe Schmotz

Pensionär
Hannover

Hermann Winter

Rentner
Hemmingen

Beirat

Wolfgang Funke

Bremen

Sylvia Linnert

Peine

Horst Neumann

Osterholz

Dieter Rennies

Langwedel